



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Rupelrath: AKTUELL

**Wenn
Liebe
verändert**

Nr. 69: Juli / August / September 2023

IMPRESSUM



Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Opladener Straße 5–7
42699 Solingen

Redaktion:

Matthias Clever
Heike Drees
Hartmut Gehring
Martina Gehring
Jutta Hartkopf
Elke Henschel
Ulrich Junghans
Corinna Ohlendorf

Verantwortlicher im Sinne des
Presserechts:
Pfarrer Matthias Clever

Sie erreichen uns unter:
(02 12) 88 13 60 01
gemeindebrief@rupelrath.de

Stand der Drucklegung:
Juni 2023

Druckfehler und Änderungen
vorbehalten

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: **29.08.2023**

Auflage: 2.200 Exemplare

Druck: Gemeindebrieddruckerei

Weitere Infos im Internet unter:
www.rupelrath.de

Konten für Spenden an unsere
Gemeinde
(Förderverein Rupelrath):

IBAN:
DE85 3425 0000 0005 4047 93

Bitte immer Name, Adresse und
Verwendungszweck angeben!

© Foto Titelseite:
CIS / pixelio.de

Layout dieser Ausgabe:
Heike Ponge



Pastoraler Dienst

Pfarrer Matthias Clever
Vorsitzender des Presbyteriums
Opladener Straße 9
(02 12) 22 66 06 73
clever@rupelrath.de



Pastorin Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53
schelkes@rupelrath.de



Vikar Michael Mutzbauer
bis Juni 2023 in Elternzeit

Jugend- / Gemeindebüro

Opladener Str. 5

Jugendreferent Radek Geister
(01 74) 9 10 37 88
geister@rupelrath.de

Jutta Hartkopf
(02 12) 88 13 60 01
hartkopf@rupelrath.de



Musik

Nadja Eckstein (l.)
(01 78) 73 04 52 8
DerKlavierling@web.de

Rena Schlemper (r.)
renaschlemper@aol.com



Gemeindezentrum Christuskirche

Opladener Straße 5–7

Astrid Hoppe
(01 77) 5 71 86 29
hoppe@rupelrath.de

Ralf Hoppe
r.hoppe@rupelrath.de

Familie Rink (Außengelände)
rink.barbara@t-online.de



Kapelle Rupelrath

Rupelrath 52

Sonja und Jörg van Bargaen
(Trauungen, Gottesdienste)
(02 12) 6 15 24 (ab 17:00 Uhr oder AB)
vanbargaen@rupelrath.de

Ralf Hoppe (Beerdigungen)
r.hoppe@rupelrath.de



Friedhofsamt

Tanja Menge
(02 12) 287-113



Nichts ist so beständig wie die Veränderung

Wenn jemand zu mir sagt: „Du wirkst ganz verändert...“, dann weiß ich meistens nicht direkt, wie das gemeint ist – außer der Kontext oder der Tonfall verraten es sofort. Wird das gleich ein Kompliment oder eine wehmütige Beschwerde?

Das Wort „Veränderung“ ist ein schillernder Begriff. Das, was sich dahinter verbirgt, ist sowohl hoch aktuell als auch uralte, denn wir Menschen leben schon immer in einer Welt, die im Wandel ist. „Nichts ist so beständig wie die Veränderung“, so könnte man ein altes Zitat, das dem griechischen Philosophen Heraklit (ca. 500 v. Chr.) zugeschrieben wird, übersetzen.

Veränderung ist für die meisten Menschen etwas zwiespältig. Dabei ist mein eigenes Gefühl ungefähr so zu beschreiben: Die Dinge, die mich nerven, die sollen sich bitte verändern – zum Besseren natürlich und am liebsten schnell. Das, was ich aber lieb gewonnen habe, was mir wertvoll ist, das soll bitte unbedingt so bleiben wie es ist – am besten für immer.

In diesem Zwiespalt stehen wir – irgendwo zwischen den Werten „Beständigkeit“ und „Veränderung“.

Als Vater von vier recht lebhaften Kindern finde ich folgende Beobachtung wegweisend: Kindern hilft es, wenn bestimmte Dinge immer gleich bleiben. So können z. B. gute Abendrituale für alle Beteiligten sehr hilfreich sein. Wenn in der eigenen Entwicklung alles gut läuft, hat man aber auch Freude an Neuem. Kinder sind neugierig und wollen etwas Neues erleben, neue Fähigkeiten entwickeln, Kontakt mit neuen Menschen aufnehmen. Ein guter Mix aus vertrautem Verlässlichem und spannendem Neuem hilft ihnen sicher, auf dem Weg des Lebens voranzukommen.

In meinem Leben habe ich bislang die Gemeinde als einen guten Ort für diesen Weg erlebt.

Wir haben einen Herrn, der beides ist: eine verlässliche Konstante („*Jesus Christus: gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit*“ Hebräer 13,8), aber auch eine Kraftquelle für Neues („*Siehe, ich mache alles neu*“ Offenbarung 21,5).

Auf dem gemeinsamen Weg mit Jesus erlebe ich ihn sowohl als ein herausforderndes Abenteuer als auch



einen sicheren Fels, auf dem ich mein Leben gründen kann. Er ist einer, der es immer mit mir aushält und mir Halt gibt auf den vielen verworrenen Wegen über Berge und durch Täler.

Es stimmt – die Dinge verändern sich – übrigens ganz egal, ob es mir passt oder nicht. Die Kinder werden älter, meine Umstände und Aufgaben verändern sich, Beziehungen blühen auf und verwelken auch wieder.

Aber auch ich selbst verändere mich und oft ist es so, dass ich selbst diese Veränderung erst sehr spät wahrnehme. Im Kontakt mit Anderen wird es mir manchmal deutlich. Was ich früher wichtig fand, ist nicht mehr so relevant für mich. Wo ich noch vor drei Jahren an die Decke gegangen wäre, höre ich heute entspannt zu (oder auch andersherum).

In all der Veränderung ist Jesus mir ein treuer Begleiter. Ein Tröster – denn viele Veränderungsprozesse (besonders die persönlichen) haben oft mit Anstrengung und Schmerzen zu tun und sind nicht immer ganz freiwillig. Jesus ist aber auch mein Coach, der mich motiviert und korrigiert und dadurch die Hoffnung in mir am Leben erhält.

Vor allem ist er aber mein sicherer Grund, auf dem ich mich entfalten und verändern kann – denn er ist und bleibt meine Rettung und zieht mich immer wieder aus meinem Wirrwarr heraus – zu sich hin.

In der Gemeinde werde ich daran erinnert, dass ich nicht allein unterwegs bin. Und mehr noch: In der Gemeinde begegne ich Jesus in denen, die mit mir auf dem Weg sind, die ein Teil meines Veränderungsprozesses sind und sich selbst in einem befinden. Die Menschen, die mit Jesus auf dem Weg sind, werden mir immer wieder Trost und Korrektur, Ermutigung und Ermahnung und die Gemeinde als Ort eine wohlthuende Konstante in aller Veränderung.

Radek Geister

Liebesmetamorphosen – Liebe verändert

Inspiziert zu dem Thema hat uns der Roman: „Barbara stirbt nicht“ von Alina Bronsky. Er handelt von einer Liebesmetamorphose, einer Veränderung durch Liebe. Walter ist ein spießiger, alter Mann, der sehr auf sich bezogen ist und viele Vorurteile gegenüber seinen Mitmenschen pflegt. Seine Welt verändert sich, als seine Frau Barbara bettlägerig wird, sie leidet an einer schweren Krankheit, die Walter aber nicht wahrhaben will. Nun muss er, der sich immer bedienen ließ, lernen, den Haushalt zu führen, er muss (obwohl er nicht will) mit anderen Menschen in Kontakt treten, auch mit seinen Kindern, zu denen er ein distanzierteres Verhältnis hat. Walter lernt nicht nur kochen, sondern auch die Schönheit und die Persönlichkeit seiner Frau neu wahrzunehmen und sich anderen Menschen zu öffnen, selbst soziale Kontakte zu pflegen. In ihm werden Eigenschaften geweckt, die keiner vermutet hatte – Walter wird liebesfähig und liebenswert. Die Liebe zu seiner kranken Frau verändert ihn und sein Umfeld. Eine intelligente und warmherzige Geschichte über die versteckten Potentiale in uns.

Die Bibel erzählt von einer Reihe solcher Veränderungen durch Liebe – oft da, wo Menschen Jesus begegnen. Eine davon steht im Lukasevangelium:

Jesus ging nach Jericho hinein und zog durch die Stadt. Hier lebte ein Mann namens Zachäus. Er war der oberste Zolleinnehmer in der Stadt und sehr reich, denn offensichtlich nahm er zu hohe Zollgebühren und steckte das Geld in die eigene Tasche. Jetzt wollte er unbedingt sehen, wer dieser Jesus sei. Das Problem: Viele Menschen waren schon zusammengelaufen am Straßenrand, Zachäus war klein und die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht. So lief er voraus und kletterte auf einen Baum, um Jesus sehen zu können. Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und redete ihn an: „Zachäus, komm schnell herunter, ich muss heute dein Gast sein!“

Ein Blick. Ein Satz. Und Jesus stellt sich selbst ins Aus. Ins Aus der gesellschaftlichen Meinung und Achtung. Undenkbar: Da stehen so viele geachtete, ehrenhafte Männer am Straßenrand, die ihn wohl auch gerne zu Gast gehabt hätten, und Jesus sucht sich genau den aus, von dem jeder weiß, wie egoistisch, geldgierig, betrügerisch er ist. Sich an einen Tisch setzen, das bedeutet heute noch etwas, aber damals schuf das eine ganz besondere Verbindung zwischen Menschen, Gast und Gastgeber zu sein. Undenkbar, sich mit einem Betrüger an einen Tisch zu setzen. So empört alle anderen reagieren, so erstaunt und beglückt ist Zachäus:



Zachäus stieg schnell vom Baum und nahm Jesus voller Freude bei sich auf. Alle sahen es und murmurten, sie sagten: „Bei einem ausgemachten Sünder ist er eingekehrt!“

In dem Moment, in dem Jesus sich an den Tisch von Zachäus setzt, zeigt er ihm: Ich sehe dich und ich weiß, was du getan hast, dass du andere betrogen hast, dass es dir immer zuerst um dich selbst geht – ich kenne dein Herz, deine Seele!

Wo sehen wir uns in dieser Szene? Bei den Ehrenwerten am Straßenrand? Bei Zachäus, bei dem so offenkundig ist, was er Schlechtes getan hat? Vielleicht denken wir: Im Vergleich mit anderen bin ich doch ganz in Ordnung – warum sollen wir uns schlechter machen als wir sind? Und doch weiß jeder von uns, der mit Ehrlichkeit hinter die eigene Fassade sieht, wo er oder sie unversöhnt lebt, schlecht über andere redet, Vorurteile pflegt, wegschaut, wo andere Hilfe brauchen, sich selbst an die erste Stelle setzt. Oder wer von uns kann sich messen an den Worten aus dem Hohen Lied der Liebe?

„Die Liebe spielt sich nicht in den Vordergrund. Sie handelt nicht respektlos und ist nicht egoistisch. Sie wird nicht jähzornig und ist nicht nachtragend.“

Da ist noch Luft nach oben vermute ich – für mich jedenfalls. Auch mit uns, für die da noch viel Luft nach oben ist, setzt sich Jesus an einen Tisch. Gott kennt die Tiefen meines Herzens und seine Antwort ist Liebe: *Ich habe dich schon immer und immer geliebt* (Jer 31,3). *Du bist in meinen Augen herrlich und auch wert geachtet und ich habe dich lieb!* (Jes 43).

Das sind Gottes Worte über uns. So denkt er über uns. Trotz allem Unversöhnten in meinem Leben. Und so handelt er, denn diese Liebe zu dir und mir führt Jesus nicht lange nach der Begegnung mit Zachäus ans Kreuz. Paulus wird noch etwas später über diese Liebe schreiben: *„Gott zeigt uns seine Liebe darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“* (Röm 5,9)

Es ist die bedingungslose Annahme – wie wir sie nirgendwo anders finden können. Gleich, was andere über dich denken. Woran du zweifelst und verzweifelst. Mit der Schuld, von der nur du weißt. Gottes einziger Gedanke über dich ist Liebe.

Zachäus scheint sein Herz geöffnet zu haben. Denn die Liebe, die ihm widerfährt an einem Tisch mit Jesus, die macht etwas mit Zachäus. Da muss etwas ganz Einschneidendes passiert sein. Eine Verwandlung – eine Metamorphose: **Zachäus wandte sich an Jesus und sagte zu ihm: „Herr, ich verspreche dir, ich werde die Hälfte meines Besitzes den Armen geben. Und wenn ich jemand zu viel abgenommen habe, will ich es ihm vierfach zurückgeben.“**

Hätte ihm das eine Woche vorher jemand gesagt: Wie hätte Zachäus reagiert? Und alle anderen? Mit einem spöttischen Lachen? Und wie reagieren wir? Haben wir uns nicht längst damit arrangiert, wie wir sind und erwarten (oder wollen) gar keine Veränderung? „So bin ich!“ – das klingt nach jemandem, der sich selbst akzeptiert hat – mit dem Guten und dem Schlechten.

Es könnte aber auch ein trauriger Satz sein. Weil wir uns damit festlegen darauf, zu sein, wie wir eben sind, mit unseren Schattenseiten, mit dem, was es uns schwer macht mit uns selbst, und dem, was es anderen schwer macht mit uns. Ich bin eben so – für mich klingt das nach zu wenig. Als gäbe es kein Potential mehr für mich.

Jesus legt uns nicht fest, keinen von uns. Er hätte Zachäus abschreiben können, so wie alle um ihn herum. Aber er tut es nicht. Und so begegnet er auch uns mit seiner Liebe, die in uns sieht, wer wir sein können: befreite Menschen, liebenswert und liebesfähig, weil seine Liebe uns dazu macht. Er sieht das Potential in uns, das wir noch nicht einmal ahnen. Unsere Einzigartigkeit. Gott hat die Brille der Liebe auf, wenn er uns ansieht. Den Blick des Schöpfers, der weiß, wie viel noch in uns steckt und darauf wartet, freigeliebt zu werden.

Aber ist das tatsächlich möglich, dass Menschen sich grundlegend verändern? Ein Teil unserer Persönlichkeit ist uns vermutlich mit unserer DNA mitgegeben, aber bei weitem nicht alles. Früher ging man davon aus, dass charakterliche Veränderungen bis zum 30. Lebensjahr stattfinden können. Die Psychologieprofessorin Julia Specht sagt aber, dass man heute davon ausgeht, dass Veränderung der Persönlichkeit zeitlebens möglich ist – wenn sie auch herausfordernder wird mit zunehmendem Alter.

Da ist Potential in jedem von uns, die Entwicklungsmöglichkeit, die Gott in uns sieht. Die bessere Variante von uns selbst zu werden. Authentisch. Liebesfähig. Ein Mensch, der sich selbst und anderen guttut. Mit der Sicht Gottes für meine Mitmenschen und dem Lebensmut und der Freiheit, die er uns gibt.

Wie kann dieses Potential entfaltet werden? Bei Zachäus ist der erste Schritt nicht sein eigenes Handeln, sondern das Geschenk der Liebe Jesu, das ihn verändert. Und die Liebe ist lebensentscheidend. Sie füllt die Leere im Herzen, unsere Sehnsucht nach Angenommensein. Seine Liebe berührt uns und weckt in uns eine neue Fähigkeit uns selbst und andere zu lieben.

Im Propheten Hesekiel im Alten Testament ist das, was da passiert, schon einmal mit anderen Worten gesagt worden: Gott spricht: **„Ich schenke dir ein neues Herz und lege einen neuen Geist in dich!“** (Hes 36, 26).

Es ist ein aktives Handeln Gottes. Wo ich mich Gott anvertraue, da beginnt ein neuer Weg. Gottes Liebe ist stärker als das, was mich festlegen will. Er kommt mit seinem Geist in mein Leben und prägt es. Und das verändert tatsächlich etwas in mir. Ich beginne mich selbst und andere mit Gottes Augen zu sehen. Wie mit einer Brille, die mir hilft, wirklich zu sehen.

Ich habe es so erlebt, dass Gott mich immer wieder verändert hat, mich herausgefordert hat durch andere, ins Nachdenken gebracht hat über mich selbst, dass sich etwas geändert hat in meinem Leben. Ich sehe, wenn ich zurückblicke, Veränderung und hoffe, dass noch ganz viel davon kommt. Denn Veränderung heißt ja: Ich darf werden, wer ich wirklich bin. Ich muss nicht bleiben, wie ich bin.

Veränderung durch Liebe ist ein Prozess und solange wir leben, werden vielleicht zwei Herzen in unserer Brust schlagen: das alte und das neue Herz. Aber wem von beiden gebe ich Futter? Bestätige ich, wie ich immer gelebt und gedacht habe? Oder lasse ich mich von Gott und Menschen herausfordern zu dem, was der Liebe dient und mich neu macht?

Es braucht Geduld und Motivation dran zu bleiben, wenn tiefsitzende Verhaltensmuster sich verändern



sollen. Und es braucht einen konkreten Plan, wenn ich Veränderung in meinem Leben will. Zachäus beispielsweise nimmt sich etwas vor, was er als erstes in die Tat umsetzen will: Er gibt Geld zurück. Auch wir brauchen diese konkreten Schritte, wenn es nicht dabei bleiben soll, dass wir heute einmal schön miteinander darüber geredet haben. Welcher kann dein erster Schritt sein? Wo wirst du konkret? An welcher Stelle setze ich Gottes Liebe und Annahme an die Stelle alter Sätze, die mich unfrei machen? Bei welcher Charaktereigenschaft beginnt meine Challenge, Gottes Potential in mir zu entfalten und zu trainieren? Wenn euch selbst keine Idee kommt, fragt einen echten Freund. Und wenn ihr perfekt seid und keine Veränderung braucht, dann sollten wir überlegen, ob Jesus wiedergekommen ist.

Nachdem Zachäus gesagt hat: „Ich will die Hälfte den Armen geben und denen, denen ich zu viel abgenommen habe, will ich es vierfach zurückgeben“, spürt man die Freude in den Worten Jesu, als er ihm antwortet: **„Der Tag heute hat dir und allen, die zu dir gehören Rettung und Heil gebracht.“**

Eine Begegnung mit der Liebe Gottes hat die Kraft, unser Leben zu verändern und das Leben der Menschen um uns. Denn was zwischen Gott und mir geschieht, das weist immer über mich selbst hinaus. Da passiert etwas in meinem Umfeld, das beginnt, meine Beziehungen zu verändern, meine Ehe, meine Familie, die Beziehung zu Kollegen, die Beziehung zu den Menschen, mit denen ich mich schwertue. Es verändert mein Denken, das Bewusstsein, meine Emotionen.

Ich wünsche mir und uns, dass wir die Herausforderung annehmen. Die Herausforderung aus Liebe.

Petra Schelkes

Gekürzte Predigt aus ECHTZEIT am 20.11.2022

Als ich vor mehr als 15 Jahren meine ersten Kontakte zur Kirchengemeinde Rupelrath knüpfte, war mein Leben in vielen Bereichen anders geprägt als heute: Ich reihte mich gerne ein in die Höher-Schneller-Weiter-Community und hatte zu vielen Themen und auch Menschen eine vorgefasste Meinung. Gerne hatte ich meinen eigenen Vorteil im Blick und beteiligte mich oft, wenn über nicht anwesende Mitmenschen schlecht geredet wurde. Dadurch baute sich ein Druck auf, der mich eine Rolle spielen ließ, in der ich keine Schwächen zeigen durfte.

In Rupelrath begegnete ich Menschen, die mir vorurteilsfrei, offen und liebevoll entgegenkamen. Zuerst wunderte mich dieser Umgang miteinander, aber ich merkte schnell, dass ich diese Art des Zusammenseins genoss und meine Maske hier ablegen konnte. Dadurch fühlte ich mich frei und angenommen und merkte, dass sich mein Verhalten auch langsam änderte. Ich erkannte, dass die Liebe, die Gott uns in Jesus vorgelebt hat, auch von uns Menschen weitergegeben werden kann.

Schritt für Schritt versuche ich seitdem, meine Prioritäten zu verschieben: Ich erfahre immer wieder, dass das liebevolle Zugehen auf andere Menschen bei meinem Gegenüber etwas Positives bewirkt. Aber auch bei mir selbst ist angekommen, dass Geld und Erfolg nicht alles sind und ich Tag für Tag durch Gottes Liebe getragen werde. Ich muss mich nicht mühsam verrenken und unter Druck setzen, sondern bin einfach angenommen, wie ich bin. Heute bin ich sehr dankbar, dass ich Gottes vorbehaltlose Liebe täglich erleben darf. Ich versuche, diese Liebe vorurteilsfrei an meine Mitmenschen weiterzugeben und dadurch die Welt ein ganz kleines Stückchen ins Positive zu verändern. Natürlich gelingt mir das nicht immer, aber wenn wir alle mit daran arbeiten, haben wir vielleicht Erfolg.

Martina Gehring



Liebe ist DIE Grundlage unseres Lebens und unserer Beziehungen

Der Wunsch nach einer bedingungslosen Annahme wurde uns von unserem Schöpfer ins Herz gelegt und ist als ein „Liebestopf“ in uns angelegt – der gefüllt werden will.

Bereits früh in unserem Leben wird dieser „Liebestopf“ befüllt durch die Liebe unserer Eltern. Ein gefüllter „Liebestopf“ gilt als die beste Grundlage für ein gelingendes Leben und ein gutes Miteinander in gesunden Gemeinschaften. Doch oft ist unser „Liebestopf“ nicht oder nur unzureichend befüllt.

In meiner Praxis erlebe ich immer wieder, dass Men-

schen zu mir kommen, um „unschöne“ Früchte in ihrem Leben (in Form von seelischen Verletzungen, Schwierigkeiten in Beziehungen oder ihrer Gesundheit) anzuschauen, die oft mit einem unzureichend befüllten „Liebestopf“ einhergehen.



Der Wunsch nach einer Veränderung entspringt häufig dem Ausstrecken nach Liebe ...

- aus Liebe (Eigenliebe) zu sich selbst → „Ich kann/möchte so in dieser Form nicht mehr weiterleben. Das macht mich krank.“
- aus Liebe zum Partner, Kinder, Mitmenschen (Nächstenliebe) → „Ihr/ihm zuliebe möchte ich mich verändern.“
- durch Ausstrecken nach einem tieferen Sinn im Leben (Gottesliebe) → „Ich möchte zu dem Menschen werden, den Gott in mir sieht.“

Gottes Liebe, die reine Form der Liebe (Agape), kann uns in ihrer Bedingungslosigkeit durch manche „Dürrezeiten“ unseres Lebens führen. Auch in schwierigen Beziehungen dient die Agape-Liebe uns als Leitfaden und Kraftquelle. Sie füllt und weckt (neue) Lebensfreude in uns.

Durch Gottes Auffüllen meines „Liebestopfes“ wird positive Veränderung im Leben möglich – in vielen Fällen bis hin zu einer „inneren Heilung“.

Anke Hosse

Christliche Seelsorgerin und psychologische Beraterin (VfP)

Es bedarf nicht immer der Medizin

Die Jahreslosung 2017 lautete: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“. Gemeinhin wird das Herz als das Organ im Körper betrachtet, das für die Liebe zuständig ist. Schön wäre, wenn man ein neues Herz geschenkt bekommen würde, wenn das eigene nicht mehr funktioniert. Doch so ist es leider nicht. Aber wir können etwas dafür tun, wie ich in einer Apotheken-Umschau über „Die Chemie der Liebe“ las. Wer liebt und Freude empfindet, gibt seinem Körper die Chance, Dopamin zu produzieren. Neben einer gesunden Ernährung und ausgewogener körperlicher Betätigung sind Glücksgefühle ein probates Mittel, um diesen sogenannten „Botenstoff des Glücks“ zur Verfügung zu haben, um uns gesund zu erhalten. Dabei spielt es keine Rolle, ob wir selbst erfreut werden oder wir anderen zum Beispiel ein Lob oder ernstgemeintes Kompliment aussprechen. Untersuchungen des limbischen Systems unseres Gehirns haben gezeigt, dass das Glücksgefühl bei beidem gleich ist. Durch solche Glücksmomente werden nicht nur Lebenslust und Freude gefördert, sondern nachweislich auch die Gesundheit, denn durch sie werden neurobiologische Mechanismen in Gang gesetzt, die sich positiv auf das Wohlbefinden auswirken.

Welch' Motivation, nicht auf Verhaltensmuster festgelegt zu bleiben, sondern sich auf den Weg der Veränderung zu machen, um auch uns selbst und anderen gut zu tun. Nicht zuletzt geht es dabei auch um unsere eigene Gesundheit! Diese Veränderung braucht jedoch neben der Motivation auch Geduld und erfordert konkrete Schritte.

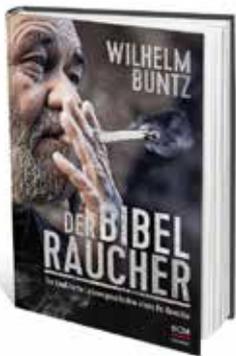


©Foto: Szilvia Basso / unsplash.com

Gottes Liebe bricht dabei unsere eigenen Verhaltensmuster auf und sein Geist begleitet uns verlässlich auf dem Weg der Veränderung. Ich wünsche uns allen Mut, Zuversicht und Vertrauen für einen Weg der Veränderung.

Elke Henschel

Wenn Gottes Liebe radikal verändert



Die Story ist nicht erdacht – und dennoch kinoreif: Wilhelm Buntz war als Kind ungewollt, mit den Eltern funktioniert es nicht. Er landet im Heim, gerät auf die schiefe Bahn. Dann fährt er einen Mann tot und wird verurteilt. Im Gefängnis erlebt er schier unglaubliche Dinge. Um sich die Zeit zu vertreiben, raucht er. Für seine Zigaretten nutzt er die dünnen

Seiten einer Bibel, die man ihm gibt. Jede Seite liest er, bevor er sie raucht. Ein Bibelvers, der von Gottes Liebe spricht, berührt ihn so sehr, dass er der Staatsanwaltschaft einen Brief schreibt und weitere Straftaten gesteht. Wilhelm Buntz will ehrlich werden. Er ringt mit Gott, ob es ihn tatsächlich gibt, und erlaubt ihm, sein Leben zu gebrauchen, so dass es für andere keinen Schaden, sondern Positives beinhaltet.

Als Buntz schließlich aus dem Gefängnis entlassen wird, macht er sich auf, um sich bei den Opfern seiner Taten zu entschuldigen: dem Ehepaar, bei dem er eingebrochen war, bei der Bank, die er ausgeraubt hatte, und vielen mehr. Besonders berührt die Begegnung mit der Witwe des getöteten Mannes.

Der „Bibelraucher“ beschreibt in seiner Autobiografie einfühlsam, aber ohne auf die Tränendrüse zu drücken, wie Gottes Liebe sein Leben verändert hat und wie Vergebung konkret geschehen darf; wie Gott aus einem Knacki einen verantwortungsbewussten Menschen machen kann, der für seine Fehler geradesteht und sich um Wiedergutmachung bemüht. Gott kann Herzen und Umstände verändern, das Leben von Wilhelm Buntz ist ein wunderbares Beispiel dafür, das sich zu lesen lohnt.

Gefunden auf www.jesus.de

Geburtstagsfeier im nach.bar

für alle nach.barn und nach.barinnen und alle, die es werden wollen.

Kaum zu glauben, am 13. September besteht das nach.bar schon seit eineinhalb Jahren, und wir freuen uns über diesen Ort mitten im Stadtteil, an dem Begegnung und viele schöne Veranstaltungen möglich sind.

Das muss gefeiert werden mit einer Geburtstagsause: kleiner Umtrunk, Häppchen und Live-Musik! Herzliche Einladung! Wir freuen uns über alle, die reinschauen und mit uns feiern – gerne auch zum ersten Mal! Nach den Sommerferien gibt es eine Menge weitere Highlights in unserem Kalender:

Einen Talkabend mit Bezirksbürgermeisterin Gundi Hübel, bei dem mit nach.bar's Fragekärtchen auch eigene Fragen gestellt werden können, ein Sofakonzert, Abend-Radtouren, Kreativ mit Kathi und für alle, die ganz mutig sind, ein Tango-Tanzkurs (noch kein Termin: bei Interesse spricht uns gerne an!).

Besonderes Highlight für Frauen: die Ladies Lounge am 30. August. Ein Wohlfühlabend für Frauen in schöner Atmosphäre, einer Referentin zu einem interessanten Thema, leckeren Kleinigkeiten ...

Ein schöner Spätsommer im nach.bar wartet auf uns! Herzlich Willkommen!

Euer nach.bar-Team



Juli:

- 06.07.: Abend-Radtour 18:00 Uhr (ca 1,5h)
- 12.07.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30–17:30 Uhr
- 14.07.: Nordic Walking 17:00 Uhr
- 20.07.: Wanderung 18:00 Uhr (ca 1,5h)
- 26.07.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30–17:30 Uhr
- 28.07.: Nordic Walking 17:00 Uhr

August:

- 05.08.: Frühschicht – Männerfrühstück 9:00–11:00 Uhr
- 08.08.: Abend-Radtour mit Micha und Reimar 18:00 Uhr
- 09.08.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30–17:30 Uhr
- 17.08.: Kreativ mit Kathi 19:30 Uhr*
- 18.08.: Coworking ab 8:00 Uhr
- 18.08.: Bücherfrauen – kleines Literaturcafé – 19:30 Uhr
- 21.08.: Nordic Walking 18:00 Uhr
- 23.08.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30–17:30 Uhr
- 24.08.: Plaudern mit Pastorin Petra 17:30 Uhr (Zeit zum Reden und Zuhören)
- 24.08.: Brot&Wein – das Abendmahl 19:00 Uhr
- 25.08.: Coworking ab 8:00 Uhr
- 30.08.: Ladies Lounge 19:30 Uhr*

September:

- 01.09.: Coworking ab 8:00 Uhr
- 02.09.: Frühschicht – Männerfrühstück 9:00–11:00 Uhr
- 06.09.: Talkabend: „Was ich schon immer eine Bürgermeisterin fragen wollte“ – zu Gast ist Bezirksbürgermeisterin Gundi Hübel – 19:30 Uhr*
- 07.09.: Verzockt! – Gesellschaftsspiele 19:00 Uhr
- 08.09.: Coworking ab 8:00 Uhr
- 11.09.: Nordic Walking 11:00 Uhr
- 13.09.: Geburtstagssause! Eineinhalb Jahre nach.bar! Willkommen! – 18:00–21:00 Uhr
- 15.09.: Coworking ab 8:00 Uhr
- 20.09.: Sofakonzert 19:30 Uhr*
- 22.09.: Abend-Radtour 18:00 Uhr (1,5h)
- 27.09.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30–17:30 Uhr
- 28.09.: Kreativ mit Kathi 19:30 Uhr*
- 29.09.: Coworking ab 8:00 Uhr

*=Bitte anmelden über unsere Homepage:

www.nachbar-aufderhoehe.de

Bei allen Veranstaltungen ohne * freuen wir uns, wenn Ihr einfach hereinschaut!

Juli

01.07. Sa 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder

02.07. So 10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl
(Pastorin Schelkes)

04.07. Di 18:15 **Beten für ...**
Gebetsstreff im Gemeindehaus

06.07. Do 19:45 **Gottesdienst-Singteam**

07.07. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

09.07. So 10:30 **Gottesdienst**
(Pfr. i. R. Ermen)

12.07. Mi 20:00 **Chorprobe SkyLights**

14.07. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

16.07. So 10:30 **Gottesdienst** mit Presbyter Jochen
Bohne, Jugendreferent Geister und
Aussendung der Mitarbeitenden der
Jugendfreizeit

19.07. Mi 10:00 **Männertreff**

20.07. Do 19:45 **Gottesdienst-Singteam**

23.07. So 10:30 **Gottesdienst** (Vikar Mutzbauer)

26.07. Mi 20:00 **Chorprobe SkyLights**

30.07. So 10:30 **Gottesdienst** (Pfr. Clever)

12:30 **Tauf-Gottesdienst** in der
St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)

17.08. Do 15:00 **55+:** Meine Erfahrungen als
Baukirchmeister von Rupelrath
mit Joachim Buchmüller

19:45 **Gottesdienst-Singteam**

18.08. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

19.08. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

20.08. So 10:30 **Gottesdienst** mit Begrüßung der
neuen Konfis (Pfr. Clever und Jugend-
referent Geister)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

13:00 **Tauf-Gottesdienst** in der
St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)

19:30 **Worship-Gottesdienst**

23.08. Mi 20:00 **Chorprobe SkyLights**

24.08. Do 15:00 **Frauenkreis**

25.08. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

26.08. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

27.08. So 10:30 **FreiRaum-Gottesdienst**
mit dem Jugendfreizeit-Team

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
anschl. **20 Jahre Förderverein**
Jubiläumsversammlung und Empfang

31.08. Do 14:00 **Kita-Gottesdienst** (Kita-Team und
Pfr. Clever)

15:00 **55+:** Hedwig Dohm – Frauenrechtlerin
mit Stefanie Mergenhenn

17:30 **Besuchsdienstkreis**

August

01.08. Di 18:15 **Beten für ...**
Gebetsstreff im Gemeindehaus

03.08. Do 19:45 **Gottesdienst-Singteam**

06.08. So 10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl
(Pastorin Schelkes)

08.08. Di 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

09.08. Mi 20:00 **Chorprobe SkyLights**

10.08. Do 15:00 **Frauenkreis**

11.08. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

12.08. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

13.08. So 10:30 **Gottesdienst** (Superintendentin
Dr. Werner)

16.08. Mi 10:00 **Männertreff**

September

01.09. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

02.09. Sa 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

03.09. So 10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl und
Chor SkyLights (Vikar Mutzbauer)
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

05.09. Di 18:15 **Beten für ...**
Gebetsstreff im Gemeindehaus

06.09. Mi 20:00 **Chorprobe SkyLights**

07.09. Do 15:00 **Frauenkreis**

19:45 **Gottesdienst-Singteam**

08.09. Fr 19:00 Jugendgottesdienst **Feierabend**
in der FeG Merscheid

09.09. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

10.09. So 9:30 **Frühgottesdienst** in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. i. R. Ermen)
 10:45 „Coffee to come“
 11:00 **ECHTZEIT-Gottesdienst** (ehemals Elf Uhr-Gottesdienst) (Pastorin Schelkes)
 11:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst anschl. Kaffeetrinken und Pizzaessen

12.09. Di 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen
14.09. Do 15:00 **55+**: Unser Leben zwischen Abschieden, Trauer und Neubeginn mit Pfr. Clever
 19:45 **Gottesdienst-Singteam**
15.09. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon
16.09. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

17.09. So 10:30 **Gottesdienst** (Pfr. Clever)
 10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst anschl. **Gemeindeversammlung**

20.09. Mi 10:00 **Männertreff**
 20:00 **Chorprobe SkyLights**
21.09. Do 15:00 **Frauenkreis**
 19:45 **Gottesdienst-Singteam**
22.09. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon
23.09. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

24.09. So 10:30 **FreiRaum-Gottesdienst** mit Pfr. Clever
 10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst anschl. **Rupelrather Mitmachttag** (siehe Seite 13)

28.09. Do 14:00 **Kita-Gottesdienst** (Kita-Team und Pfr. Clever)
 15:00 **55+**: Ein heiterer Nachmittag mit Eugen-Roth-Gedichten mit Monika Heeland
 17:30 **Besuchsdienstkreis**
29.09. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon
30.09. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**



©Foto: Artem Kniaz / unsplash.com

Datum	Klingelbeutel	Ausgang
Juli		
02.07.2023	Köln-Projekt/Stephan Siewert	Malawi: Ernährung – Gesunde Ernährung für Mädchen und Frauen
09.07.2023	Communität Koinonia, Südafrika	Kirchliche Werke und Verbände der Jugendarbeit
16.07.2023	Open Doors e. V.	Diakonische Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland
23.07.2023 FreiRaum	Flüchtlingshilfe Lesbos des Diakonischen Werkes Solingen	Vereinte Evangelische Mission (VEM) – Leben ohne Hunger
30.07.2023	Alabaster Jar e. V., Berlin	Förderverein Kgm. Rupelrath
August		
06.08.2023	upendo e. V.	Afrika und Asien: Berufsausbildung schafft Perspektiven für junge Menschen
13.08.2023	Wycliff-Bibelübersetzer Martin u. Helga Schröder, Kenia	Dialog- und Friedensarbeit in Israel, Palästina und Deutschland
20.08.2023	Köln-Projekt/Stephan Siewert	Afrika und Asien: Wachsende Gemeinden aufbauen
27.08.2023 FreiRaum	Förderverein Kgm. Rupelrath	Hilfen zur Erhaltung von Kirchengebäuden (3) Union Evangelischer Kirchen/Stiftung KiBa
September		
03.09.2023	Fabian Schmitz – Missionarische Jugendarbeit in der Lausitz	Bergische Diakonie Aprath, Wülfrath: Die eigenen Erfolge wieder wahrnehmen können
10.09.2023 Früh-GD Kapelle	Communität Koinonia, Südafrika	Hilfe für Frauen in Not
17.09.2023	Open Doors e. V.	Psychosoziales Zentrum Düsseldorf
24.09.2023 FreiRaum	Flüchtlingshilfe Lesbos des Diakonischen Werkes Solingen	Integrations- und Flüchtlingsarbeit (EKiR)

Geld regiert die Welt

– Gedanken über faire Bankverbindungen

„Money makes the world go around“ heißt es im Musical „Cabaret“ – das trifft genau ins Schwarze. Die globalisierte Welt dreht sich mit all ihrer Ungerechtigkeit um einen zentralen Angelpunkt: Geldgier. Da es sich bei der Finanzwirtschaft um ein sehr abstraktes und komplexes Thema handelt, ist es schwerer zu durchschauen als zum Beispiel die Ungerechtigkeit durch Flüchtlingsströme oder Handelsketten. Dennoch ist die Gier nach Reichtum aus meiner Sicht eines der Kernübel unserer Erde. Ich möchte dies anhand eines erfundenen Beispiels erläutern, was nur einen Teilaspekt dieser komplizierten Zusammenhänge zeigen soll:

Nehmen wir an, ein traditionelles Familienunternehmen der Metallwarenindustrie in Solingen muss Insolvenz anmelden. Zufällig wäre auch mein Nachbar nach 30 Jahren Betriebszugehörigkeit arbeitslos. Warum ist das geschehen? Gründe könnten sein: Eine große internationale Aktiengesellschaft für Metallwaren konnte ihre Kosten senken, indem die Produktion in ein Billiglohnland verlagert wurde, wo die Arbeiter kaum ausreichend Geld für ihren Lebensunterhalt verdienen und unter gesundheitlichen Gefährdungen 60 Stunden für ein Zehntel des Lohnes arbeiten müssen. Auch die Rohwarenpreise und Energiekosten sind nur ein Drittel so hoch wie bei uns. Das geht alles auf Kosten der Umwelt. Eine schöne Verpackung mit ökologischem Aussehen gaukelt dem Konsumenten ein perfektes Produkt vor. Je nach Devisenkurs können nochmal gute drei Prozent zusätzlich Erlöst werden. Da lohnt sich sogar der klimaschädliche Transport rund um den halben Erdball.

Ich habe dadurch den Vorteil, meine Produkte billiger zu bekommen und kaufe nicht mehr die teuren Solinger Waren. Das sage ich meinem Nachbarn aber nicht. Außerdem habe ich mein Geld in einen Fonds angelegt, der auch genau dieses Großunternehmen enthält. Viele bereits reiche Anleger hatten noch mehr Geld dorthin investiert als sie hörten, dass der Kurs steigt. Außerdem erhielten die Aktionäre eine höhere direkte Dividende und die Vorstände hatten ihren Job für die nächsten Jahre gesichert. Nun plant der Vorstand, demnächst in

ein noch billigeres Produktionsland zu wechseln.

Und wer trägt den Schaden? Zunächst mal mein Nachbar. Aber auch ich, denn mehr meiner Steuergelder wird nun in den Sozialkassen gebraucht, statt sie für Verkehrsinfrastruktur oder für das Gesundheitswesen zu nutzen. Außerdem brauche ich jetzt öfter neue Messer, da die Qualität auch „optimiert“ wurde.

Dies ist nur ein vereinfachtes Modell, das aber zeigen soll, wie wichtig es ist, sein Geld mit Verstand zu investieren: zum Beispiel in nachhaltige Technologien oder in Mikrofinanzierungen für Kleinbauern in den armen Ländern. Das funktioniert sehr gut, sogar mit ähnlichen Renditen. Daher ist es für mich keine Frage, dass ich mir eine Bank suche, die einen Schwerpunkt auf solche Geldanlagen legt. Das mache ich bewusst als Christ. Denn nicht nur mein Handeln vor Ort orientiert sich an der Liebe Jesu, sondern auch mein indirektes Handeln über tausende Kilometer Entfernung.

Bereits im 3. Buch Mose (Kap 25) heißt es: *Wenn deine Schwester oder dein Bruder neben dir verarmt, so sollst du dich seiner annehmen wie eines Fremdlings, dass er neben dir leben könne. Denn du sollst ihm dein Geld nicht auf Zinsen leihen.*

Ich habe mich für meinen Kontoumzug bei einigen Banken mit christlichen oder nachhaltigen Unternehmenswerten informiert, zum Beispiel:

Bank für Kirche und Diakonie: www.kd-bank.de

Bank im Bistum Essen: www.bibessen.de

GLS Bank: www.gls.de

Jochen Bohne





Kollektenprojekt Wycliff-Bibelübersetzer Helga und Martin Schröder

erster Entwurf auf Toposa wird. Der muss dann noch manuell weiter angepasst werden, aber das hilft uns, schneller voranzukommen.“

Auch die soziale Arbeit braucht unsere Unterstützung: James Lokuuda, der Gemeindeleiter im Toposa-Land, hat ein Straßenkinder-Projekt begonnen, in dem die Kinder biblische Geschichten hören, aber eben auch Mahlzeiten erhalten, die sie sonst nie regelmäßig bekämen. Seine Mittelfußfraktur (Kosten 2.000 €) musste operiert werden, ebenso der graue Star (Kosten 700 €).

Wir können diese umfangreichen Arbeiten unterstützen mit unseren Kollekten und Spenden, aber auch mit unseren Gebeten für die Mitarbeitenden und die Projekte.

Spenden an: Wycliff e.V., KD-Bank,
IBAN: DE10 3506 0190 1013 4400 14
für unseren Dienst mit Vermerk: „Für M und H Schröder“
für alle Toposa-Projektkosten mit Vermerk: „Toposa-Projekt 387062“

Christian Mitt

Das ganze Neue Testament in der Sprache der Toposa ist im Erstentwurf fertig. Nun muss geprüft werden, ob alles korrekt ist, das kann sich noch zwei bis drei Jahre hinziehen. Bei der Überprüfung des Hebräerbriefs ergab sich der Kontakt zu Evelyn Losike, einer gelernten Radiosprecherin. Mit ihr soll nun ein christlicher Sender mit täglich zwei bis drei Stunden Radioprogramm aufgebaut werden (Kosten Frequenzuteilung 4.300 €). Damit können die Toposa in ihrer Sprache Bibelgeschichten, Andachten und christliche Lieder hören.

Inzwischen wurde mit der Übersetzung des Alten Testaments begonnen. Dazu gibt es einen neuen Ansatz: „Wir nehmen eine vorhandene Übersetzung in der Nachbarsprache (Turkana in Kenia), und wandeln das per Computer so um, dass daraus ein

Mitmach-Tag 2023

Weißt du eigentlich, wie erfüllend die Arbeit mit Kindern ist oder dass die Bedienung des Beamer im Gottesdienst ganz einfach und gleichzeitig ganz sinnstiftend ist?

Ich möchte mich gern in der Gemeinde einbringen, habe aber keinen Überblick, welche Möglichkeiten es gibt. Ich habe lange in einem Bereich in der Gemeinde mitgemacht, hätte aber jetzt einmal Lust auf etwas Neues, nur weiß ich nicht, wo und was. Das Mitmachteam Rupelrath würde sich sehr über Menschen freuen, die ihr Angebot unterstützen, weiß jedoch nicht, für wen das interessant sein könnte.

Solche oder ähnliche Gedanken hast du auch bereits gehabt? Dann ist der Mitmach-Tag genau das Richtige für dich! Am 24.09.2023 erlebt der Mitmach-Tag in Rupelrath seine zweite Auflage. Im Anschluss an den FreiRaum-Gottesdienst stellen sich diverse Gruppen, Angebote und Bereiche aus der Gemeinde im Rahmen einer kleinen Hausmesse vor. An Infoständen gibt es die Möglichkeit, sich über ehrenamtliche Mitarbeit zu informieren.



©Foto: Hannah Busing / unsplash.com

Du kannst hier also einen Überblick bekommen, wo und auf welche Art und Weise sich überall Menschen in unserer Gemeinde einbringen und kannst mit den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in Kontakt treten. Parallel dazu findet das Kirchenkaffee statt, ergänzt um einen kleinen Mittagssnack. Du bist herzlich willkommen! Schau einfach vorbei!

Wann: 24.09.2023

Beginn: 10:30 Uhr mit dem FreiRaum-Gottesdienst

Ende: 14:00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Christuskirche

Organisation: Susanne Puslat, Gabriele Sahn-Kraft, Carolin Kluge

Kontakt: mitmachen@rupelrath.de



Konfifreizeit

Der Höhepunkt unserer Konfiarbeit ist neben der Konfirmation selbst unser Konfi-Wochenende. Dieses Jahr waren wir wieder in Hattingen im Haus Friede (EC-Gästehaus).

Nachdem wir am Haus angekommen waren, gab es erst mal ein wenig Zeit, um den Ort zu erkunden, das Zimmer zu beziehen und sich auch mit dem großartigen Außengelände bekannt zu machen. Unser Programm war ein Mix aus vielen Aktionen, Freizeit, Workshops und inhaltlichen Einheiten. Die Eröffnung mit der Konfi-Olympiade war wild. Bei der Abendandacht haben die Konfis die von dem Mitarbeiterteam für sie ausgesuchten Konfirmationssprüche vorgestellt bekommen. Das ist immer ein ganz besonderer Moment.

Der Samstagvormittag war geprägt von der Apostelgeschichte 8 – der Geschichte vom Kämmerer aus Äthiopien. Mit inhaltlich gefüllten Koffern haben wir uns als Kleingruppen auf den Weg gemacht, um verschiedene Perspektiven der Geschichte zu erleben. Nachmittags gab es Workshops und abends nochmal gezielt Zeit, um miteinander beim Speed Dating ins Gespräch zu kommen. Nach der Andacht haben einige von uns noch die ruhige Atmosphäre genutzt, um selbst zu beten und nachzudenken oder für sich beten zu lassen. Zum Abschluss des Tages haben wir gemeinsam das Lagerfeuer mit Stockbrot genossen.

Mit einem von den Konfis gestalteten Gottesdienst mit Abendmahl haben wir die Freizeit am Sonntag ausklingen lassen. Den Abschluss haben wir in einer Höhle im Steinbruch gemacht und uns in der absoluten Dunkelheit daran erinnert, dass Jesus mit uns unterwegs ist – auch in dunklen Zeiten, in denen auch ein kleines Licht große Wirkung entfaltet.

Jugendfreizeit Norwegen 2023

Es sind nur noch wenige Tage bis wir zu unserer Sommerfreizeit aufbrechen. Gemeinsam mit 65 Teilnehmern, 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie unserem Kochehepaar brechen wir ins 1100 km entfernte Oggetun in Norwegen auf. Dort werden wir inmitten der Natur zwei Wochen lang gemeinsam Urlaub machen, Abenteuer erleben und dabei gemeinsam Gott näher kennenlernen.

Wir freuen uns darauf, mit einem starken Team die Teilnehmerinnen und Teilnehmer persönlich kennenzulernen und gemeinsam etwas zu erleben. Action ist auf jeden Fall garantiert – ob beim gemeinsamen Tagesausflug, bei einer Kanutour oder bei den Spielen und Events wird die Stimmung so richtig aufgeheizt. Es ist eine gute Tradition in unserer Gemeinde, dass das Team bewusst ausgesandt wird. Das Ganze ist bei uns nämlich nicht nur ein Jugendprojekt, sondern Teil unseres Gemeindekonzepts. Sowohl die Gemeindeleitung als auch viele einzelne Mitglieder der Gemeinde unterstützen unsere Freizeit seit Jahren im Gebet, in praktischer Mithilfe und auch mit den nötigen Finanzen. Wir freuen uns, wenn viele von euch dabei sind, wenn wir am 16.07.2023 um 10:30 im Gottesdienst ausgesendet werden.

Spendenlauf

Anlässlich der Freizeit gab es Mitte April einen Spendenlauf, um die gestiegenen Nebenkosten der diesjährigen Fahrt ein wenig abzufedern. Neben einigen Fördermitteln, die wir erfolgreich beantragen konnten, gab es auch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Freizeit die Möglichkeit, aktiv an der Finanzierung mitzuwirken. Dieses Angebot wurde erstaunlich gut angenommen. Pro gelaufene Runde um den Freizeitpark Aufderhöhe herum spendeten die Sponsoren einen zu-

vor vereinbarten Betrag an den Förderverein. Außerdem gab es einen Kaffee- und Kuchen-Stand, an dem sich die Läufer und alle Anwesenden, die zur Unterstützung, dabei waren, stärken konnten.

Nach anfänglichem Sonnenschein zeigte sich schon nach kurzer Zeit die eine oder andere Regenwolke. Doch dadurch ließen sich unsere Läufer und Läuferinnen nicht abschrecken und liefen zusammen insgesamt sagenhafte 262 Runden. Das sind ca. 315 km, die in zwei Stunden zurück gelegt wurden. Insgesamt ergab sich dadurch eine Spendenhöhe von knapp 2.550,- Euro für die Sommerfreizeit.

Es war ein mutmachendes Ereignis für uns. Vielen Dank an alle, die gelaufen sind und gespendet haben.

Actionfreitag

Am 05.05.2023 haben wir nach langer Zeit endlich wieder einen Actionfreitag veranstaltet.

Wir haben uns im Scandalon getroffen und anschließend im Wald Stratego gespielt. Schön war, dass durch die Kontakte aus der Wohnwoche mit anderen Gemeinden eine schöne Kooperation entstanden ist. Nach dem wilden Waldspiel haben wir noch zusammen gegessen und den Abend im Scandalon ausklingen lassen.

Jugendarbeit im Kirchenkreis Solingen

Seit einiger Zeit gibt es einen Prozess in unserem Kirchenkreis, wo wir darüber nachdenken, wie wir verschiedene Arbeitsbereiche auch zukünftig aufstellen können und wollen. Einige Rupelrather engagieren sich besonders im Bereich Jugend. Dabei geht es um die Finanzierung, aber auch um Inhalte und Form der Jugendarbeit in Solingen. Die zehn Solinger Gemeinden sind im Bereich Jugendarbeit sehr unterschiedlich aufgestellt, und es ist eine große Herausforderung mit zukünftig nur noch 3,5 Jugendleitungsstellen ganz Solingen mit evangelischer Jugendarbeit zu versorgen. Hier braucht

es echt viel Weisheit, Fingerspitzengefühl und auch Klarheit für unsere eigene Positionierung. Wir wollen uns nach Kräften einbringen, sind aber auch mit der Arbeit bei uns vor Ort schon sehr gut ausgelastet. Auf der November-synode soll vor allem eine strukturelle Grundentscheidung für die Zukunft getroffen werden.

Termine im Scandalon

In den Ferien finden die regelmäßigen Kreise und auch das Scandalon nur dann statt, wenn genügend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter da sind. Das wird oft kurzfristig in der Rupelrath-App kommuniziert.

(offene Gruppe: Rupelland)

Regelmäßige Termine:

sonntags, 19:00 Uhr: Jugendhauskreis (Lars Flemm)

donnerstags, 16:30 Uhr: Jugendhauskreis (Nele Thiessen)

freitags, 19:00 Uhr: Ü18 (Rainald Rasemann)

samstags, 19:00 Uhr: Scandalon (Laura Wenske, Moritz Hoppe)

Gebetsanliegen

Dankt mit uns für:

- Gelungene Vorbereitung der Sommerfreizeit
- Klarheit bei der Besetzung der Jugendleiterstelle
- Engagierte Jugendliche, die Lust haben die Jugendarbeit aktiv zu gestalten

Bittet mit uns:

- Dass es uns gelingt, junge Menschen auf ihrem Lebensweg so zu begleiten, dass Gott eine relevante Größe in ihrem Alltag ist
- Für Bewahrung und Schutz bei der Sommerfreizeit in Norwegen und dass die Jugendlichen in unserer Gemeinschaft etwas von Gott erfahren und erleben
- Für den Jugendausschuss und das Jugendleitungsteam
- Für die Jugendarbeit in Solingen und Weisheit bei unserer Positionierung





©Foto: Kathy Servian / unsplash.com

Taufen

Beerdigungen

Geburtstage Juli

Juli



©Foto: Michelle Henderson / unsplash.com

20 Jahre Förderverein

20 Jahre Förderverein unserer Kirchengemeinde: Dies ist ein Grund zur Freude und Dankbarkeit. Wir möchten dieses besondere Jubiläum mit vielen Mitgliedern, aber auch Interessierten und Nicht-Mitgliedern zusammen feiern.

Der Förderverein lädt herzlich ein zur Jubiläumsversammlung am 27. August nach dem Gottesdienst gegen 12:00 Uhr.

Neben dem Sektempfang wird auch für das leibliche Wohl mit leckerem Finger Food gesorgt. Nach den notwendigen Formalien wird es ein interessantes und lebendiges Podiumsgespräch zu aktuellen Entwicklungen in unserer Gemeinde geben. Einblicke werden Matthias Clever und Radek Geister geben. Wir freuen uns, wenn aus dem Publikum viele Fragen an unsere Hauptamtlichen gerichtet werden. Machen Sie doch gerne mit!

Geburtstage August

Geburtstage September

August

September



TelefonSeelsorge®

Neuer Ausbildungskurs

Infoabend am 28. August 2023

um 19:00 Uhr

Anmeldung unter:

buero@telefonseelsorge-solingen.de

Telefon: (02 12) 5 99 26 23

montags 11:30–15:00 Uhr

und donnerstags 11:15–13:45 Uhr.

Weitere Infos auf telefonseelsorge-solingen.de oder facebook.

Zeit zum Reden

Manchmal tut es gut, mit jemandem zu sprechen:

Dazu stehen wir zur Verfügung und vereinbaren gerne mit Ihnen einen Termin:

Pastorin Petra Schelkes, Tel. (02 12) 4 22 53

schelkes@rupelrath.de

Pfr. Matthias Clever, Tel. (02 12) 22 66 06 73

clever@rupelrath.de

Pfr. i. R. Hans Wilhelm Ermen, Tel. (02 12) 6 68 32

hwermen@t-online.de

Prädikant Dieter Goltz, Tel. (0 21 73) 91 39 43

dietergoltz.langenfeld@gmx.de

Kindergottesdienst wöchentlich und mit neuer Leitung

Sonntagmorgen – das ist nicht nur ein Gottesdienst für Erwachsene, sondern auch eine wertvolle Zeit für Kinder, um auf ihre Weise Gemeinde und Glaube zu erleben. Der Kindergottesdienst „Gottesland“ konnte bisher zweimal im Monat in mehreren Altersgruppen stattfinden; ein engagiertes Team bereitet dazu jedes Mal eine biblische Geschichte mit kreativen oder spielerischen Ideen vor. Nach den Sommerferien startet der Kindergottesdienst nun wieder wöchentlich (außer in den Schulferien), so dass Familien an jedem Sonntag die Möglichkeit haben, am Gemeindeleben teilzunehmen.

Dazu soll auch der kleine Saal im Gemeindehaus noch weiter kindgerecht eingerichtet und gestaltet werden. Für Eltern mit Kindern unter drei Jahren gibt es parallel immer auch die Möglichkeit, im großen Saal in der Spielecke den Gottesdienst auf der Leinwand mitzuerfolgen.



Wir sind dankbar, dass wir **Sofie Wagner** für die Leitung des Teams gewinnen konnten. Sie ist selbst Mutter zweier Kinder, beruflich in der Familienhilfe tätig und in unserer Gemeinde seit ihrer Jugend beheimatet. In einer der nächsten Ausgaben wird sie sich noch näher vorstellen und auch über unser „Gottesland“ berichten.

Gemeindeversammlung zur Presbyteriumswahl

Am 18. Februar 2024 findet in den rheinischen Gemeinden die nächste Presbyteriumswahl statt, mit der auch in unserer Gemeinde das Leitungsgremium neu gebildet wird. Die Wahlordnung sieht dazu bereits im September eine Gemeindeversammlung vor, in der sich die bereits vorgeschlagenen Kandidierenden der Gemeinde vorstellen. Aus der Gemeinde heraus gibt es auch noch einmal die Möglichkeit, weitere Gemeindeglieder zur Wahl vorzuschlagen.

Außerdem soll es wieder Informationen über wichtige Bereiche und Themen aus dem Gemeindeleben und auch die Möglichkeit der Rückmeldung geben.

Dazu laden wir am **17.09. um ca. 12:00 Uhr** im Anschluss an den Gottesdienst neben den Gemeindegliedern auch alle Interessierten ein!

Michael Mutzbauer aus der Elternzeit zurück



Sein erstes Jahr als Vikar in unserer Gemeinde war nicht nur geprägt von guten Begegnungen und wertvollen Impulsen, sondern ebenso vom dreimonatigen Schulvikariat und einer ganzen Reihe von Ausbildungskursen im Predigerseminar in Wuppertal. Diese sind nun abgeschlossen, ebenso wie das Jahr der Elternzeit; die Zwillinge Fedor und Tristan sind mittlerweile zwei Jahre alt.

Ab Mitte Juli ist Michael Mutzbauer für den zweiten Teil des Vikariats durchgehend in der Gemeinde, bis im Frühjahr 2024 das zweite kirchliche Examen auf ihn wartet. Auf dem Weg dorthin liegt noch ein Gemeindeprojekt, das er in unserer Konfi-Arbeit durchführen wird und die Gottesdienstprüfung im November. Wir freuen uns auf eine weitere gemeinsame Zeit!

Taufgottesdienste in der St. Reinoldi-Kapelle

In der Taufe sagen wir einem Kind die Liebe Gottes zu und laden es zusammen mit seiner Familie ein, auf dem Weg des Glaubens einmal selbst dieses große „Ja“ Gottes zu erwidern.

Auch im zweiten Halbjahr gibt es für Gemeindeglieder die Möglichkeit, eine Taufe in unserer St. Reinoldi-Kapelle zu feiern. Die Taufgottesdienste finden nach Absprache sonntags in der Mittagszeit (12:30 bzw. 13:00 Uhr) zusammen mit zwei bis drei Tauffamilien in einem fröhlichen und persönlichen Rahmen statt. Pfr. Clever freut sich auf Ihre Anmeldung!



Rupelrath: KONTAKT

KINDER

Gottesland

Rupelrather Kindergottesdienst
parallel zum Gottesdienst
Sofie Wagner
sofie.wagner@rupelrath.de

KIWI

der Action-Samstag für Kinder
5–12 Jahre, 14:00–18:00 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
Petra Schelkes (02 12) 4 22 53

JUGENDLICHE

Jugendgottesdienst „Prime Time“

Radek Geister
(01 74) 9 16 37 88

Jugendcafé Scandalon

Sa. 19:00–22:00 Uhr
Radek Geister
(01 74) 9 16 37 88

Konfirmanden

Di. 16:30–18:00 Uhr
Matthias Clever
(02 12) 22 66 06 73

JUNGE ERWACHSENE

Ü18 im Scandalon

Rainald Rasemann
rasemann@rupelrath.de

FRAUEN

Frauenkreis

Do. 15:00 Uhr
Ulrike Smith
(02 12) 6 13 72

Muckefuck

Frühstück für Frauen
2. Di. im Monat, 9:00 Uhr
Birgit Schoening
(01 73) 2 41 01 41
birgit.schoening@googlemail.com

Bücherfrauen

Sabine van Eyck
(01 60) 96 96 12 83
buecher@vaneyck.de

MÄNNER

Männertreff

1x im Monat Mi. morgens
Christian Mitt
(02 12) 6 68 38

ERWACHSENE

ECHTZEIT (früher: Elf Uhr)

Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53

Worship-Gottesdienst

3x/Jahr: So., 19:30 Uhr
Rainald Rasemann
worship@rupelrath.de

FreiRaum-Gottesdienst

4. So. im Monat, 10:30 Uhr
Caro Kluge, Gunder Kraft
freiraum@rupelrath.de

Hauskreise

Christian Mitt
(02 12) 6 68 38
Hartmut Gehring
(02 12) 6 61 24
hauskreise@rupelrath.de

Gebetstreff „Beten für ...“

Franz Knackert
(02 12) 31 15 27

55+

Do. 15:00 Uhr
Fred Heimbach
(0 21 75) 31 27

MUSIK

Chor „SkyLights“

14-tägig mittwochs, 20:00 Uhr
Nadja Eckstein
(01 78) 7 30 45 28
DerKlavierling@web.de

Gottesdienst-Singteam

14-tägig donnerstags, 19:45 Uhr
Rena Schlemper
renaschlemper@aol.com



WEITERE ANGEBOTE

Zeit zum Reden

Ansprechpartner:
siehe Seite 17

Eine-Welt-Laden

(Offener Schrank im Anschluss an
die Gottesdienste)
Christine Reinert-Bohne
(02 12) 78 17 88 30

Büchertisch

Elisabeth und Christian Rex
(02 12) 33 66 47
rex_solingen@hotmail.com

Kontakt-/Vertrauenspersonen Schutz vor sexualisierter Gewalt

Julia Rasemann (Gemeinde)
(02 12) 20 81 03
julia.rasemann@rupelrath.de
Vlad Chiorean (Kirchenkreis)
(02 12) 28 73 01
vertrauenspersonen@
evangelische-kirche-solingen.de

Ev. Bethanien-Kita Rupelrath

Gillicher Straße 29a
Dominique Kollender
(02 12) 65 13 24

Diakonisches Werk

Ehe-, Lebens- und Schuldner- beratung

Kirchenkreis Solingen
(02 12) 28 72 00
diakonie-solingen.de

Kircheneintrittsstelle

in der Ev. Stadtkirche
Pfarrerin Almut
Hammerstaedt-Löhr
(01 51) 53 19 48 96
Kirchplatz 14, 42651 Solingen
Di.: 16:00–18:00 Uhr
Mi.: 10:00–12:00 Uhr
Do.: 15:00–17:00 Uhr

Telefonseelsorge

(08 00) 1 11 01 11 (ev.)
(08 00) 1 11 02 22 (kath.)

**Du bist geliebt,
ganz besonders!
Schon von Anbeginn der Welt
hat dich einer
in seine Hand geschrieben.
Deshalb bist du ein besonderer Mensch
für ihn – und viele andere,
deren Wege mit deinen verbunden sind.
Du bist geliebt!**

Petra Würth

